

## **Anlage**

### **Aktueller Bericht zur Unterbringung unbegleiteter minderjähriger Flüchtlinge (UMF) für den AJJ am 21.09.2016**

#### **Einrichtung einer UMA-Platzbörse**

Am 18.08.2016 haben die Leitungen von 11 mittelfränkischen Jugendämtern eine Vereinbarung zur Realisierung der interkommunalen Online-Platzbörse für unbegleitete minderjährige und junge erwachsene Ausländer (UMA-Platzbörse) unterzeichnet.

Die Platzbörse soll noch 2016 realisiert werden und einen schnellen und einfachen Überblick über verfügbare und geeignete Plätze für die Jugendämter und freien Trägern in Mittelfranken bieten.

Das Kreisjugendamt Erlangen-Höchstadt schließt hierzu mit einem Softwareunternehmen einen Vertrag zur Implementierung und technischen Betreuung der Software und legt die Kosten in Höhe von 18.800,-- € (ca. 1.700,-- € für jedes Jugendamt 2016) zuzüglich 643,-- € in 2016 bzw. 579,-- € ab 2018 auf jedes einzelne teilnehmende Jugendamt um. Die freien Träger haben ihrerseits breites Interesse bekundet (Erhöhung der Belegungssicherheit) und haben fast ausnahmslos bereits ihre Beteiligung an der Online-Platzbörse zugesagt. Sie bringen sich zwar nicht finanziell, aber durch die fortlaufende Aktualisierung der Platzbörse in das Projekt ein.

Die anfallenden Kosten werden 2016 noch ohne Ansatzmehrung vom JgA (Verwaltungs-) Budget getragen. Für 2017/18 erfolgt Nachmeldung bei der Kämmerei.

#### **Haus Welcome in der Friedrich-Ebert-Str. 51 mit neuer Struktur; Kinderarche Fürth und Rummelberger Dienste haben am 01.08.2016 den Betrieb von UMA-Wohngruppen im 1. bzw. 2. OG aufgenommen; Erstaufnahme im Erdgeschoss vorübergehend außer Betrieb (bis zur erneuten Zuweisung junger Menschen nach Fürth).**

Die Stadt Fürth ist (nur) Betriebsträger von Haus Welcome (Haus 1 Friedrich-Ebert-Straße/ Haus 2 Austraße). Alle anderen jungen Flüchtlinge (UMF/UMA) wohnen unter Heimaufsicht in Wohngruppen bzw. Wohnungen freier Träger der Jugendhilfe.

Auf die zurückgehenden Flüchtlingszahlen wurde reagiert, in dem der Betrieb im Haus 1 aufgespalten wurde in 2 Wohngruppen im 1. und 2. Stock, für die ab 01.08.2016 die Kinderarche Fürth und die Rummelsberger Dienste die (fachliche und finanzielle) Verantwortung übernehmen und die Erstaufnahmeeinrichtung, die jetzt nur noch im Erdgeschoss eingerichtet ist. Die Erstaufnahmeeinrichtung ist aktuell „eingefroren“; d.h., das JgA hat rechtzeitig den (Betreuungs-)Vertrag mit der Kinderarche gekündigt und nimmt den Betrieb erst dann wieder auf, wenn wieder Flüchtlinge zugeteilt werden (voraussichtlich ab Januar/Februar 2017). Für den Betrieb im Haus 2 läuft aktuell noch der Vertrag bis Mai 2017. Das Haus ist aktuell mit 14 Jugendlichen belegt (max. 20 + 4 Notbetten wären möglich). Die Verwaltung wird im Frühjahr 2017 entscheiden - nach allgemeiner Großwetterlage/Stichwort Türkeiabkommen und den bis dahin vorliegenden Informationen des Sozialministeriums - ob und wo dann weiterhin Kapazitäten für Erstaufnahmeeinrichtungen benötigt werden.

#### **Information der Regierung von Mittelfranken: Neue Zuteilungen von jungen Menschen (UMA/UMF) nach Bayern voraussichtlich ab Oktober 2016.**

Die Regierung von Mittelfranken informiert die Jugendämter mit Email vom 23.08.2016 und bezieht sich dabei auf Informationen und Einschätzungen des bayer. Sozialministeriums (StMAS):

(Auszug aus o.g. Email vom 23.08.2016)

Unter dieser Voraussetzung kann das StMAS folgende Informationen geben:

- Am 01.06.2016 hatte Bayern seine Aufnahmepflicht noch um gut 2.000 übererfüllt. Dieser Wert hat sich inzwischen auf gut 1.000 halbiert.
- Seit einigen Wochen liegt die bundesweite Bestandszahl relativ stabil bei ca. 64.000 (Zugänge und Abgänge halten sich also in etwa die Waage).
- Die Bestandszahlen in Bayern reduzieren sich im Wesentlichen durch Abgänge derzeit wöchentlich um ca. 150 UMA.
- Wenn man dies linear fortschreibt, dann wäre Bayern in ca. 7 Wochen wieder in der Aufnahmepflicht.
- Es kann schneller gehen wenn die Zugangszahlen in irgendeinem Bundesland deutlich steigen.
- Das umgekehrte Szenario ist natürlich genauso denkbar (wir haben momentan allerdings schon relativ geringe Zugangszahlen) und auch das Herausfallen junger Volljähriger aus der Jugendhilfe ist ein nicht zu unterschätzender Faktor.
- Insoweit könnte man vorsichtig die Prognose von Frühsommer, dass ab Oktober mit erneuter Aufnahmepflicht Bayerns gerechnet werden muss, wiederholen.

Wenn Bayern wieder in der Aufnahmepflicht ist und man von ca. 1.000 Aufgriffen monatlich ausgeht (also nicht gerade wieder eine Welle mit Zugängen von monatlich mehreren Tausend UMA`s bundesweit zu bewältigen ist), dann muss Bayern pro Monat ca. 150 UMA übernehmen. Zuerst werden dann die Jugendämter mit dem prozentual höchsten Rückstand bedient sowie Jugendämter die dringend den Erhalt neu geschaffener und langfristig weiter erforderlicher Strukturen sicherstellen wollen/müssen (in enger Abstimmung mit den Regierungen).